

DER BAUER

Mitgliederzeitschrift • 93. Jahrgang • Aufgabestelle Gent X - P 608046

7. Februar 2020

03



Im Blickpunkt

Organische Dünger > ab Seite 6

Die Sperrfrist für die Gülleausbringung ist abgelaufen. Agra-Ost und Protect'eau informieren über den Wert der Hofdünger und die Bedingungen für ihren verlustarmen Einsatz. Außerdem stellen wir die wallonische Gülle-vermittlungsplattform vor.

Milchwirtschaft > Seite 3

Das Jahr 2019 hat mit einem durchschnittlichen Erzeugermilchpreis von rund 33 Euro pro 100 Liter abgeschlossen und die mittlere Rentabilität der Betriebe hat sich merklich verbessert. Für 2020 kann man von recht positiven Milchmarktaussichten ausgehen.

Arla Foods > Seite 5

Ein von Arla Foods in Auftrag gegebener Report analysiert die Herausforderungen und Chancen in der Wertschöpfungskette der europäischen Milchwirtschaft. Unterdessen hat die Genossenschaftsmolkerei mit dem Bau des Innovationszentrums begonnen.



BAUERNBUND
für eine starke Landwirtschaft

8 Februar
Samstag

9 Februar
Sonntag

10 Februar
Montag

11 Februar
Dienstag

12 Februar
Mittwoch

13 Februar
Donnerstag

14 Februar
Freitag

15 Februar
Samstag

16 Februar
Sonntag

17 Februar
Montag

18 Februar
Dienstag

19 Februar
Mittwoch

20 Februar
Donnerstag

21 Februar
Freitag

Sprechstunde
Marc Schröder

Kontaktver-
sammlung
Agra-Frauen

Ausfahrt RVZH
Büllingen-St.
Vith

Studienver-
sammlung
Selektives
Trockenstellen

Heilpflanzen-
Themenabend

Wo tut sich was?



Sprechstunden Marc Schröder Nur auf Absprache!

- > St. Vith: Dienstag, 11. und 18. Februar, von 9.00 bis 12.00 Uhr im SBB-Haus, Malmedy Str. 63.
- > Eupen: Sprechstunde wieder ab Donnerstag, 27. Februar, von 13.30 bis 16.30 Uhr bei der KLLJ, Kirchgasse 4.

Anmeldung im Sekretariat des Bauernbundes bei Ilona Benker, Tel. 080/41.00.60.

Studienversammlung Se- lektives Trockenstellen

Studienversammlung zum Thema „Selektives Trockenstellen mit und auch ohne Antibiotika“ am Montag, 17. Februar, 20.15 Uhr im Saal Brühl-Michels, Meyerode. Weitere Informationen auf Seite 14.

Workshop digitale Flächen- erklärung

Workshop zum Ausfüllen der digitalen Flächenerklärung am Freitag, 6. März, 9.00-12.30 Uhr, in den Räumlichkeiten des Bauernbundes, St. Vith. Weitere Informationen auf Seite 14.



Ländliche Gilden

Heilpflanzen-Themenaben- de

Heilpflanzen-Themenabende mit Karin Laschet ab dem 17. Februar in Kelmis und ab dem 18. Februar in Schoppen. Weitere Informationen auf Seite 15.

Kochkurs Zero Waste Küche

Kochkurs zum Thema „Zero Waste Küche - Leckere Rezepte für die Resteverwertung von Lebensmitteln“ am Montag, 2. März, 9.30-13.30 Uhr und am Donnerstag, 5. März, 18.30-22.30 Uhr in Bütgenbach. Weitere Informationen auf Seite 15.

Themenabend Entschlacken und Entgiften

Themenabend Entschlacken und Entgiften mit Heil- und Wildpflanzen am Dienstag, 3. März, 19.00 bis 22.00 Uhr in Kelmis. Weitere Informationen auf Seite 16.

Kurs Gedächtnistraining

Fitnessstraining fürs Gehirn - Mit Techniken einfach Dinge merken ab Mittwoch, 11. März, 9.30 bis 12.00 Uhr im Café Burgterrassen in Bütgenbach/Berg. Weitere Informationen auf Seite 16.

Verschiedenes

Agra-Frauen Ostbelgien

Kontaktversammlung zur Vorstellung und Planung des Jahresprogramms am Mittwoch, 12. Februar, 14.00 Uhr in Büllingen.

RVZH Büllingen-St. Vith

Ausfahrt am Donnerstag, 13. Februar mit Besuch der Rinderauktion in Bitburg (Fließem) und Besichtigung des Betriebs der Familie Kockelmann in Lichtenborn. Abfahrt um 9.15 Uhr an der Raststätte Dreihütten. Anmeldungen bei Schriftführer W. Schlabertz, Tel. 0472/90.64.96.

SBB Steuerberatung

SBB-Haus, Malmedy Str. 63, 4780 Sankt Vith, Tel. 080/28.03.50. Nur nach Absprache.

Stundenblume

Zeit für weniger mobile Menschen. Ein Projekt des Landfrauenverbandes.

- > Eupen: Susanne Visé und Marlene Kerckhofs, Tel. 087/87.78.14
 - > St. Vith: Gerlinde Müller und Helga Feyen, Tel. 080/34.10.05
 - > Büllingen: Hilla Häger, Tel. 080/39.98.82 und Myriam Reintert, Tel. 080/44.44.05
- Öffnungszeiten: 9.00 bis 12.00 Uhr
E-Mail: info@stundenblume.com

Tierärzte

Für den Fall, wo der übliche Tierarzt am Wochenende nicht erreichbar ist, leisten folgende Tierärzte Notdienst:

Raum Amel, Büllingen, Büt- genbach und Manderfeld

Wochenende vom 8. und 9. Februar

- > Dr. Guido Rodemers, Hünning, 080/54.84.45
- > Dr. René von der Lahr, Manderfeld, bzw. Dr. Myriam Miesen, Hergersberg, 080/54.81.35

Wochenende vom 15. und 16. Februar

- > Dr. Norbert Schmitz, Halenfeld, 080/34.92.68
- > Dr. René von der Lahr, Manderfeld, bzw. Dr. Myriam Miesen, Hergersberg, 080/54.81.35

Raum Bütgenbach, Malme- dy und Weismes

Wochenende vom 8. und 9. Februar

- > Dr. Wiest, Weismes, 0477/33.21.68
- Wochenende vom 15. und 16. Februar
- > Dr. Denis & Masset, Malmedy, 080/77.09.10
- > Dr. Michel, Weismes, Tel. 0897/86.27.22

DER BAUER

MITGLIEDERZEITSCHRIFT FÜR DEN PRAKTISCHEN LANDWIRTEN

DIREKTOR: Philippe Masscheleyn. **REDAKTION:** Redakteure: Helmuth Veiders (Chefredakteur) & Ilona Benker, Malmedy Str. 63, 4780 St. Vith, Tel. 080/41 00 60, Fax: 080/41 00 69. **ANZEIGEN:** Boerenbond - Mediaservice, Diestsevest 40, 3000 Leuven, Tel. 016/28 63 33, Fax 016/28 63 39. **DRUCK:** Graphius Group, Oostakker.
VERANTWORTLICHER HERAUSGEBER: Generalsekretär Frans De Wachter, Malmedy Str. 63, 4780 St. Vith.
BILDNACHWEIS: Nicht signierte Fotos sind Eigentum des Herausgebers. Die Übernahme von Artikeln aus 'der Bauer' ist nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung durch die Redaktion gestattet. Eine Quellenangabe ist Pflicht.
AUFLAGE: Die Auflage von 'DER BAUER' wird durch CIM kontrolliert. Durchschnittliche Auflage: 750.



Was bringt das Jahr 2020?

Die Magermilchpulver-Notierungen haben sich 2019 wieder auf ein normales Niveau eingependelt und die Butterpreise haben sich nach einem Rückgang in der ersten Jahreshälfte 2019 auf einem ansprechenden Niveau stabilisiert. Herausgekommen ist ein durchschnittlicher Erzeugerpreis von rund 33 Euro pro 100 Liter. Und für 2020 sind die Marktaussichten recht positiv.

Rentabilität besser, aber ist noch nicht top

Das auf der Grundlage des betriebswirtschaftlichen Buchhaltungsnetzes des Bauernbundes ermittelte Milchbarometer weist für das 4. Quartal 2019 für den durchschnittlichen Milcherzeugerbetrieb eine Rentabilität von 107% aus (Mittelwert der vergangenen fünf Jahre (Referenzzeitraum) = 100%). Treibende Kraft hinter dieser doch deutlichen Verbesserung ist der Anstieg der Erzeugerpreise, der im vergangenen Sommer eingesetzt und sich auch im letzten Trimester des vergangenen Jahres fortgesetzt hat. So lag der reelle Auszahlungspreis der BCZ-CBL-Molkereien im vergangenen November bei 35,2 Euro/100 Liter. Und für den Zeitraum Januar bis November 2019 wurden durchschnittlich 33,8 Euro/100 Liter ausgezahlt, ein Euro mehr als im entsprechenden Zeitraum 2018.

Die Kraftfutterkosten sind im vergangenen Jahr relativ stabil geblieben, allerdings auf einem höheren Niveau als in 2018. Der Sojapreis (Soja 44%) hat nur geringfügige Schwankungen gekannt und bewegte sich durchweg um 320 Euro/t. Die schlechte Qualität der Silagen erforderte eine Korrektur bzw. Aufwertung der Rationen durch Kraftfutter und/oder Nebenprodukte, was die Fütterung insgesamt verteuert hat.

Hinter der ermittelten durchschnittlichen Rentabilität von 107% verstecken sich (mitunter erhebliche) Unterschiede je nach Betrieb. Es fällt auf, dass eine Gruppe von Betrieben sich immer noch sehr schwer tut, die Finanzlücke zu schließen, die die Milchkrise im Zeitraum 2015-2016 gerissen hat.

Geringer Anstieg der Milchproduktion in 2019

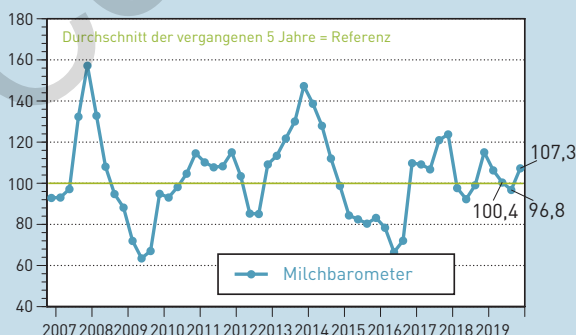
Die belgischen Molkereianlieferungen sind 2019 erneut höher ausgefallen als in den Vorjahren. So wurde im vergangenen Jahr erstmals die Marke von 4 Mrd. l überschritten. Mit einem Plus von 2,38% gegenüber 2018 war der Produktionsanstieg allerdings weniger ausgeprägt als in den Jahren zuvor. Insbesondere in der ersten Jahreshälfte hat sich das Produktionsplus aufgrund der knappen Raufutternvorräte und der vergleichsweise schlechten Qualität in Grenzen gehalten. Nach den Sommermonaten ist die Produktion dann aber wieder in Schwung gekommen. Erneut fällt die Diskrepanz zwischen den Regionen auf: Für Wallonien beläuft sich das Plus im Zeitraum Januar bis November 2019 auf 1,5%, für Flandern dagegen auf fast das Doppelte (+2,8%).

Die gesamte EU-Produktion ist bis November einschließlich lediglich leicht gesteigert worden (+0,5%). Begrenzender bzw. hemmender Faktor war auch hier die trockenheitsbedingte Raufutterknappheit in den meisten Mitgliedstaaten.

Am stärksten wird die Milchproduktion immer noch in Irland ausgeweitet, aber auch die britischen Erzeuger sind dabei, auf die Tube zu drücken. Bemerkenswerterweise war die Produktion in den beiden größten europäischen Erzeugerländern (Frankreich und Deutschland) im vergangenen Jahr (leicht) rückläufig. Und die Niederlande melden für 2019 sogar im zweiten Jahr in Folge einen Produktionsrückgang; dort ist die Mehrproduktion der vergangenen Jahre mittlerweile zu 40% wieder abgebaut worden. Weltweit hat sich die Produktionssteigerung ebenfalls in Grenzen

01073

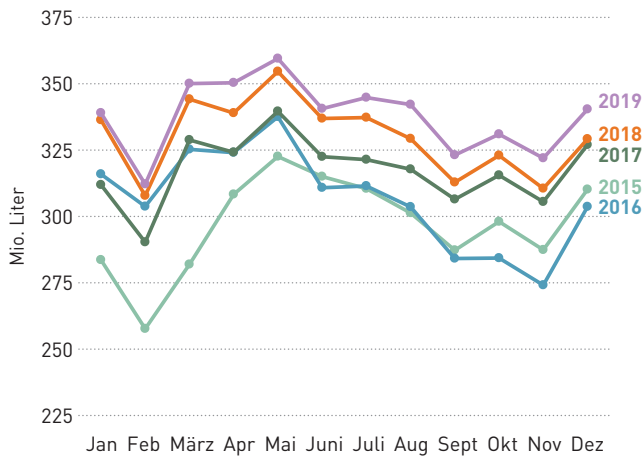
Figur 1 Milchbarometer 4. Quartal 2019



Die Weltmilchproduktion bestimmt unseren Milchpreis.

gehalten; die Hauptexportregionen (Neuseeland, Australien, EU, etc.) haben ihre Netto-Milcherzeugung 2019 nur sporadisch und geringfügig steigern können. Und auch für das laufende Jahr wird nur ein moderates Wachstum der Weltmilchproduktion prognostiziert. So erwartet das amerikanische Landwirtschaftsministerium für die USA ein Plus von 1,75%, während man für Europa von einem Produktionsanstieg um 1,0% ausgeht. Und das Wachstum der Produktion der wichtigsten Exportregionen dürfte den Prognosen zufolge in diesem Jahr unterhalb der 1%-Marke bleiben.

Figur 2 Belgische Molkereianlieferungen



► Europäischer Milchpreisvergleich

Aus dem europäischen Milchpreisvergleich von LTO Nederland und den European Dairy Farmers (EDF) vom vergangenen Herbst geht hervor, dass sich der Milchpreis in unseren Nachbarländern stabilisiert hat und hier und da sogar etwas zurückgegangen ist. Der Preisvergleich gilt für 100 kg Standardmilch (4,2% Fett und 3,4% Eiweiß) bei Erfüllung aller Basisqualitätsstandards und einer jährlichen Liefermenge von 1. Mio. l.

Auf Jahresbasis lag der belgische Milchpreis (Milcobel) 2019 gleichauf mit dem durchschnittlichen Auszahlungspreis der in den Vergleich eingeflossenen deutschen Molkereien. Mit 3 Euro/100 kg (über die 12 letzten Monate gesehen) ist die Kluft zum niederländischen Milchpreis (FrieslandCampina) sehr groß. Auch den französischen A-Preisen hinkt man in gleicher Größenordnung hinterher; gleichzeitig hinkt aber auch der Vergleich, da der Milchpreis in Frankreich nicht direkt vom Markt bestimmt wird, sondern zwischen den Erzeugern und ihren Abnehmern ausgehandelt wird.

Positive Aussichten für 2020

Im vergangenen Jahr 2019 war der Butterpreis der Stützpfeiler des Milchpreises. Zwar wurden die Spitzenwerte von 2017 nicht er-

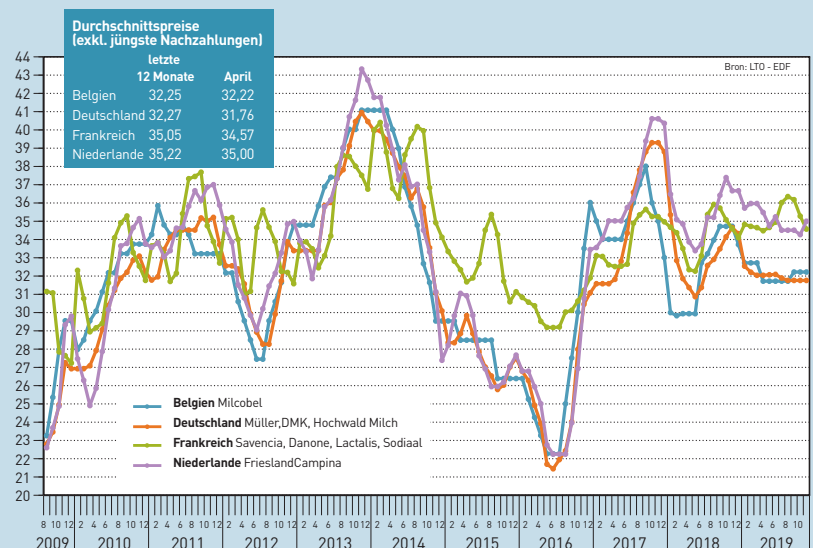
reicht, aber die Preise stabilisierten sich zwischen ansehnlichen 3.500 und 4.000 Euro/t. Die Käse- und VMP-Notierungen hielten sich auf einem akzeptablen Niveau und zeigen seit Ende des Jahres eine steigende Tendenz. Positiv herauszuheben ist die Erholung der MMP-Preise.

Die Nachfrage nach Milchprodukten dürfte sich in den kommenden Monaten auf einem interessanten Niveau halten. Das globale Wirtschaftswachstum, das allgemein als guter Indikator für die Nachfrage nach Milchprodukten gilt, wird für 2020 auf 2,5% prognostiziert. Insofern sich das weltweite Milchangebot moderat entwickelt, stehen die Aussichten auf eine günstige Milchpreisbildung recht gut. Entscheidende Akteure sind die ost- und südasiatischen Länder, allen voran China. Man muss sich aber auch bewusst sein, dass (geo-)politische Entscheidungen oder klimatische Ereignisse jeglicher Prognose einen Strich durch die Rechnung machen können. Das Brexit-Hin-und-Her hat mittlerweile ein Ende gefunden, aber gelöst ist vorerst noch überhaupt nichts. Denn es gilt noch, in den kommenden Monaten ein Handelsabkommen auszuhandeln, das die Beziehung zwischen der EU und Großbritannien regelt.

.....
Roel Vaes, Bauernbund

Figur 3 LTO-Milchpreisvergleich 2009-2019

.....
FrieslandCampina
zahlt durchweg
3 Cent/l mehr.
.....



Für eine nachhaltige Zukunft der Milchwirtschaft

Ein von Arla Foods in Auftrag gegebener Report des Instituts für europäische Umweltpolitik (IEEP) analysiert die Herausforderungen und Chancen in der Wertschöpfungskette der europäischen Milchwirtschaft und zeigt konkrete Maßnahmen auf, wie die Branche zukunftsfähig gestaltet werden kann.

Laut dem Report des IEEP müssen Milchindustrie, Politik und Interessensgruppen noch enger zusammenarbeiten, damit sich die europäische Milchwirtschaft weiterhin zu einem nachhaltigen Geschäfts- und Produktionsmodell entwickeln kann. Zudem sei es notwendig, ein faires Gleichgewicht zwischen den wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Aspekten der Branche zu finden, da dieses für die Sicherung einer nachhaltigen Zukunft des Sek-

tors unabdingbar ist. Um die gesamte Branche in diese Richtung zu bewegen, seien Partnerschaften nötig. Den betroffenen Akteuren in der Milchindustrie müsse während des Übergangs Unterstützung angeboten und ein Anreiz geschaffen werden, damit sie Teil des Wandels werden.

Empfehlungen

Der Bericht enthält u.a. folgende Empfehlungen:

1. Die Milchindustrie muss ihren Weg einer beschleunigten Umstellung hin zu einer Produktion mit Netto-Null-CO₂-Emissionen fortsetzen und gleichzeitig die Standards für Tierwohl und Produktionstransparenz erhöhen.
2. Die GAP-Reform muss die Landwirte beim Übergang zu mehr Nachhaltigkeit unterstützen und gleichzeitig die Qualität sowie den Wert der gelieferten Produkte steigern – vorzugsweise durch Anreize für positive Veränderungen anstatt durch Bestrafung.
3. EU-weit müssen gleiche Wettbewerbsbedingungen für Tierwohlstandards, Lebensmittelkennzeichnungen und klare Definitionen für eine nachhaltige Ernährung geschaffen werden, um den Verbrauchern zu helfen, fundiertere Entscheidungen zu treffen und Vergleiche über die von ihnen gekauften Lebensmittel anzustellen.
4. Es müssen Wege gefunden werden, die es jungen Landwirten ermöglichen, in die Branche einzusteigen, um neue Fähigkeiten, Ideen und Ansätze in den Sektor einzubringen.

Quelle: Pressemitteilung Arla

Spatenstich für Innovationszentrum

Arla Foods hat soeben mit dem Bau des Innovationszentrums für das Zutatengeschäft im dänischen Nørre Vium begonnen.

Mit der Investition will die Molkereigenossenschaft ihren Innovationsbereich stärken und das Potenzial von Zutaten aus Milch und Molke weiter ausschöpfen.

Das Molkereiunternehmen erwartet, dass das Geschäft von Arla Foods Ingredients in den kommenden Jahren weiter stark wachsen wird. Arla Foods Ingredients ist eine Tochtergesellschaft von Arla Foods, die das einstige Abfallprodukt Molke zu einer hochwertigen Premiumzutat für Säuglingsnahrung, klinische Ernährung, Sportlernahrung sowie andere Lebensmittel

und Getränke umgewandelt hat. Arla investiert mehr als 40 Mio. Euro in das Innovationszentrum, das im dänischen Nørre Vium in der Nähe des wichtigsten AFI-Produktionsstandorts „Danmark Protein“ gebaut wird. Auf 9.000 Quadratmetern entsteht eine hochmoderne Anlage mit offenen Büroflächen, Labors und einer Pilotanlage. Zudem ist die zukünftige enge

Zusammenarbeit zwischen dem neuen Innovationszentrum und „Danmark Protein“ die beste Voraussetzung für die Prozessentwicklung und die Pilotproduktion. So können alle Einsatzmöglichkeiten der Molke erforscht und voll ausgeschöpft werden. In dem Zentrum werden 90 Wissenschaftler, Techniker und Innovationsmanager alle Aspekte der Forschung und Entwicklung im Bereich Molke und Milch abdecken – von fortschrittlichen Trenntechnologien über die Isolierung bestimmter Komponenten der Molke oder Milch bis hin zu Wärmebehandlungs- und Pasteurisierungstechnologien zur Verbesserung der Funktionalität und Haltbarkeit. Arla ist davon überzeugt, dass Innovationen der Schlüssel für eine erfolgreiche Zukunft in der Milchwirtschaft sind. Daher hat das Unternehmen bereits 2017 das Arla Innovation Center (AIC) im dänischen Skejby eröffnet. Dort sind heute 130 Mitarbeiter beschäftigt. Die Eröffnung des neuen, spezialisierten AFI-Innovationszentrums ist für Sommer 2021 geplant.

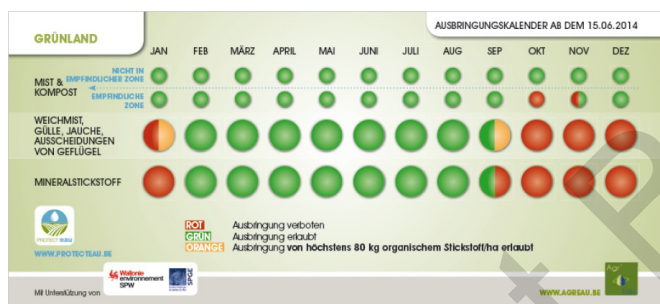
Nach einer Arla-Pressemitteilung

Die Ausbringungsperiode hat begonnen

Die Sperrfrist für die Ausbringung von Gülle auf Grünland ist abgelaufen. Weil man nie weiß, ob das Wetter einem nicht einen Strich durch die Rechnung macht, haben die Landwirte die vergangenen knapp drei Wochen intensiv genutzt, um ihre Flächen mit Nährstoffen zu versorgen und Platz in ihren Güllelagern zu schaffen.

Auf Grünland ist das Ausbringen schnellwirkender organischer Düngemittel (Gülle, Jauche, Weichmist) seit dem 16. Januar wieder erlaubt. Das Ausbringen von Mist und Kompost ist dagegen auf Grünland ganzjährig zulässig, außer in den nitratgefährdeten Gebieten, wo eine sechswöchige Ausbringungssperrfrist gilt (vom 1. Oktober bis zum 15. November einschließlich).

Kalender für die Ausbringung von N-haltigen Düngern auf Grünland



Ausbringungsbedingungen

Die wallonische Nitratgesetzgebung sieht vor, dass in Sachen Düngung – egal ob organisch oder mineralisch – neben den Sperrfristen auch noch einige andere (klimatische) Bedingungen zu respektieren sind. Diese Regeln zielen darauf ab, die Verluste und Austräge von Gülleenährstoffen – besonders Stickstoff – und somit die Umweltbelastungen zu minimieren. So muss ein Abstand von mindestens 6 m zu jeglichem Oberflächengewässer (Wasserläufen, Weiher, ...) eingehalten werden. Zudem muss der Boden tragfähig und ausreichend abgetrocknet sein und er darf weder schneebedeckt, noch gefroren sein. Letzteres gilt nicht für das Ausbringen von Mist (außer Geflügelmist) und Kompost außerhalb nitratgefährdeter Gebiete. Achtung: Die Verwaltung betrachtet jede mit einem noch so dünnen Schneeschleier überzogene Fläche als schneebedeckt. Und ein Boden gilt als gefroren, wenn die an der Oberfläche gemessene Temperatur ununterbrochen während mindestens 24 Stunden negativ ist.

Agronomische Empfehlungen

Neben diesen gesetzlichen Bestimmungen bestehen auch einige agronomische Empfehlungen, die auf die bestmögliche Ausnutzung der in den (schnell wirkenden) organischen Düngemitteln enthaltenen Nährstoffe – insbesondere Stickstoff – abzielen. So ist es ratsam, Gülle bei regnerischem Wetter (Nieselregen) oder zumindest bei bedecktem Himmel sowie bei kühlen Außentempe-

raturen auszubringen. Möglichst wenig Luftbewegung (Wind) ist ebenfalls zu bevorzugen, sicherlich im Sommer. Die Gülleausbringung unter optimalen Bedingungen reduziert nicht nur die Stickstoffverluste durch Verflüchtigung, sondern auch die Geruchsbelästigung für die Anrainer der begüllten Ländereien.

Obergrenzen

Auf Grünland dürfen vor dem 1. Februar pro Hektar maximal 80 kg N in Form schnell wirkender organischer Düngemittel ausgebracht werden. Bei einem Stickstoffgehalt von 4,0 kg N pro m³ entspricht dies 20 m³ Rindergülle. Begründet wird diese Mengengrenzung damit, dass größere Mengen in der 2. Januarhälfte aus agronomischer Sicht nicht gerechtfertigt seien.

Auf Jahresbasis darf die organische Düngung 230 kg N/ha nicht überschreiten – inklusive der tierischen Ausscheidungen bei Weidegang!

Die absolute Obergrenze für Gesamt-Stickstoffgabe (organisch und mineralisch) ist für Grünland gesetzlich bei 350 kg N pro Hektar und Jahr festgelegt. Werden z.B. auf einer 4-Schnitt-Wiese 60 m³ Rindergülle pro Hektar (entsprechend 240 kg N/ha) ausgebracht, dann dürfen nur noch maximal 90 kg mineralischer N gedüngt werden (z.B. 40 kg N/ha zum 1. Aufwuchs und je 25 kg N/ha zu den beiden folgenden Aufwüchsen).

Den richtigen Zeitpunkt abpassen

Die in den Hoch-Ardenennen von Agra-Ost durchgeführten Versuche zur Ausnutzung des Güllestickstoffs auf Grünland haben aufgezeigt, wie wichtig der Ausbringungszeitpunkt ist. Was für mineralischen N-Dünger gilt, gilt auch für organische Dünger, die schnell wirkenden Stickstoff enthalten: Die erste Gabe sollte zeitgleich mit dem Einsetzen des Pflanzenwachstums erfolgen. Erst ab diesem Zeitpunkt reicht das Nachlieferungsvermögen des Bodens nicht mehr aus, um den N-Bedarf des Grünlandes zu decken. Im weiteren Jahresverlauf wird eine N- bzw. Güllegabe nach jeder Nutzung empfohlen, um das Nachwachsen neuer Blattmasse zu fördern. Demzufolge sind Güllegaben nur während der Wachstumsperiode des Grünlandes sinnvoll. Außerhalb dieses Zeitraums wird Stickstoff nicht von den Pflanzen des Grünlandes aufgenommen und geht endgültig verloren.

Mist und Kompost sind – anders als Gülle – langsam wirkende organische Dünger; sie versorgen die Pflanzen des Grünlandes langfristig mit Stickstoff, Phosphor- und Kali, da die in ihnen enthaltenen Pflanzennährstoffe langsam und progressiv freigesetzt werden. Diese organischen Dünger können deshalb in einer ein-

zigen Gabe (15 t/ha/Jahr) ausgebracht werden. Es wird jedoch davon abgeraten, zum Winterende frischen Mist auszubringen, da die Gefahr besteht, dass das Gras unter der Mistdecke „erstickt“. Mistkompost wird hingegen während des gesamten Jahres gut aufgenommen.

Welches Verteilersystem?

Die auf Grünland eingesetzten Geräte und Maschinen sollten möglichst schonend arbeiten, um die Grasnarbe nicht übermäßig zu beschädigen. Besonders geeignet sind Geräten mit Scheibeninjektoren oder Kufen (Schleppschuhen), die feine Furchen ziehen, in die die Gülle mittels Kunststoffschläuchen abgelegt wird. Verteilergeräte, mit denen Gülle bei einer Grashöhe von 2 bis 3 cm an der Oberfläche abgelegt werden kann, sind ebenfalls geeignet. Es sei darauf hingewiesen, dass Prallteller, die die Gülle nach oben abstrahlen; nur noch auf Fässern mit einem Fassungsvermögen von maximal 10 m³ zulässig sind.

.....
Protect'eau

Hinweis

Der vorliegende Artikel wurde uns von Protect'eau mit der Bitte um Veröffentlichung zugestellt. Wir kommen dieser Bitte nach, weisen aber darauf hin, dass wir uns ausdrücklich von den Aussagen unter dem Zwischentitel „Den richtigen Zeitpunkt abpassen“ distanzieren. Diese Aussagen sind schlichtweg falsch. Versuche in ganz Westeuropa kommen übereinstimmend zu dem Ergebnis, dass aus (gemähtem) Grünland praktisch kein Stickstoff ausgewaschen wird, und zwar selbst dann nicht, wenn im November oder Dezember Gülle in Maßen (max. 20 m³/ha) ausgebracht wird. Dies wird nicht zuletzt auch dadurch belegt, dass die Wasserkörper im Eifel-Ardenne-Raum, wo es sich bei mehr als 95% der landwirtschaftlichen Nutzfläche um Dauergrünland handelt, Nitratwerte von durchweg weniger als 10 mg/l aufweisen.

AGRA-OST

Der Wert der Hofdünger

Gülle, Mist und Mistkompost sind wertvolle Dünger. Ihr Wert als Nährstoffversorger von Grünland und Ackerkulturen ist umso höher einzuschätzen, je teurer die Mineraldünger sind, die als Alternative in Betracht kommen. Aus Kostengründen, aber auch der Umwelt zuliebe sollte die Nährstoffversorgung über Hofdünger unbedingt bei der Düngeplanung berücksichtigt werden.

Agra-Ost aktualisiert den finanziellen Wert verschiedener Hofdünger jährlich in Absprache mit Protect'eau, der Nachfolgeorganisation von Nitrawal. Die in den Berechnungen veranschlagten Preise basieren auf den Handelspreisen der Mineraldünger (Stand Januar 2020), die üblicherweise als Alternative bzw. Ergänzung zu den hofigenen Düngern eingesetzt werden. Für die Stickstoffversorgung handelt es sich dabei um Kalkammonsalpeter und für Phosphor je nach Einsatzbereich um natürliches Rohphosphat (Grünland) oder um Tripelsuperphosphat (Ackerbau).

Roh- oder Superphosphat?

Im Fall von Grünland, das sich üblicherweise auf sauren Böden befindet ($\text{pH}_{\text{KCL}} < 5,5$), wird der Einsatz von natürlichen Rohphosphaten als Grunddüngung empfohlen. Diese lösen sich unter sauren Bedingungen auf und entfalten ihre Wirkung über mehrere Jahre. Außerdem haben sie einen Kalkeffekt (Basenvergleichswert: +25 NE).

Ackerkulturen (und zeitweiliges Grünland) werden dagegen in der Regel auf Böden angelegt, deren pH sich der Neutralität nähert. Unter solchen Bedingungen ist die Zufuhr von schnell wirkendem, löslichem Phosphor (Tripelsuperphosphat) zu bevorzugen.

Referenzwerte

Überwiegend sind die Hauptnährstoffe Stickstoff, Phosphor und Kali momentan billiger als vor einem Jahr.

Als Kalkammonsalpeter kostet die Einheit Stickstoff derzeit 0,825 Euro (gegenüber 0,93 Euro pro kg N im Januar 2019), als Harnstoff 0,65 Euro. Dieser Preisrückgang ist auf die Preisdumpingpolitik gewisser Produktionsländer zurückzuführen.

In der Form von Triple Superphosphat hat sich Phosphor von 0,84 auf 0,75 Euro pro kg P₂O₅ verbilligt, während sich die Einheit Phosphor in Form von natürlichem Rohphosphat leicht verteuert hat (von 1,52 auf 1,57 Euro pro kg P₂O₅).

Weiter wurden je Einheit unterstellt:

- > für Kali: 0,55 Euro,
- > für Magnesium: 0,60 Euro,
- > für Kalk: 0,10 Euro und
- > für Natrium: 0,30 Euro/kg.

Ausbringungsbedingungen

Bei der Berechnung des finanziellen Wertes der Hofdünger wird den darin enthaltenen Nährstoffen eine gewisse Wirksamkeit unterstellt. Für Phosphor und Kalium ist diese auf 100% veranschlagt und entspricht derjenigen der entsprechenden Mineraldünger. Die für die Wertermittlung berücksichtigten Koeffizienten gelten im Fall einer bedarfsgerechten und regelmäßigen Ausbringung (jährlich) unter optimalen Bedingungen mit korrekt eingestelltem und leistungsfähigem Ausbringungsmaterial. Mit der Einarbeitung in den Boden (Acker) bzw. bodennaher Ausbringung (Grünland) kann die Ausnutzung des Güllestickstoffs um 10 bis 15% gesteigert werden.



© HELMUTH VEIDERS

Darüber hinaus gelten die in den Tabellen angegebenen Werte für Hofdünger mit durchschnittlicher Zusammensetzung an den Hauptnährstoffen (Stickstoff, Phosphor, Kali, Magnesium, Kalzium und Natrium). Für die Erstellung eines korrekten Düngplans ist die genaue Zusammensetzung der verwendeten Hofdünger unverzichtbar. Die Gehalte sollten deshalb durch eine Analyse ermittelt werden.

Kalkung nicht vernachlässigen!

Die Preise der Kalkdünger sind über einen längeren Zeitraum stabil geblieben. Für Landwirte, die saure Böden bewirtschaften, sollte dies einen Anreiz darstellen, den pH-Wert durch Zufuhr von Kalkdüngern zu korrigieren. Der pH-Wert des Bodens beeinflusst die Bindung der Nährstoffe an den Ton-Humus-Komplex im Boden und ihre Verfügbarkeit für die Pflanze. Eine Studie aus dem Jahr 2007 zeigt, dass über 80% der Grünlandböden in der Wallonie zu sauer sind. Ist der pH zu tief, dann ist nur ein Bruchteil der im Boden vorhandenen Nährstoffe pflanzenverfügbar und diese Unterversorgung steht einem optimalen Pflanzenwachstum im Wege. Bei einem pH-Wert unter 4,5 werden außerdem Schwermetalle im Boden freigesetzt, die sich einerseits im Futter anreichern und andererseits die Struktur der Lehmteilchen des Bodens zerstören. Erste und oberste Maßnahme, um eine gute Funktionsweise des Bodens aufrecht zu erhalten und die Wirkung der Dünger zu optimieren, ist deshalb, Kalk zu düngen, um den pH-Wert auf den Idealbereich der angebauten Kultur zu korrigieren. Für Dauergrünland liegt dieser Zielwert bei 5,6 (pH_{KCl}).

Pierre Luxen

Tabelle 1 Finanzieller Wert der tierischen Hofdünger auf Grünland (Januar 2020)*

Trockenmasse (%)		Rindermist	Mistkompost	Rindergülle	Gärrest	Schweinegülle	Hühnermist
		23,0	25,0	7,7	6,3	8,2	50,0
N total	kg/t	6,0	6,7	3,5	4,3	5,9	22
	Wirksamkeit (%)	60	75	70	70	70	75
	wirksamer N (kg/t)	3,6	5,0	2,5	3,0	4,1	16,5
	Wert (Euro/t)	2,97	4,15	2,02	2,48	3,41	13,61
P ₂ O ₅	kg/t	4,6	5,0	1,8	2,0	4,0	15,0
	Wert (Euro/t)	7,22	7,85	2,83	3,14	6,28	23,55
K ₂ O	kg/t	9,0	10,0	4,1	4,0	5,0	15,0
	Wirksamkeit (%)	100	100	90		90	90
	wirksamer K ₂ O (kg/t)	5,4	10	4,5		3,6	16,2
	Wert (Euro/t)	4,93	5,48	2,24	2,19	2,74	8,21
MgO	kg/t	2,2	2,2	1,1	0,9	2,0	8,0
	Wert (Euro/t)	1,32	1,32	0,66	0,54	1,20	4,80
CaO	kg/t	6,2	10,0	2,1	2,5	4,0	33,0
	Wert (Euro/t)	0,62	1,00	0,21	0,25	0,40	3,30
Na ₂ O	kg/t	0,9	1,0	0,7	0,8	1,5	2,1
	Wert (Euro/t)	0,27	0,30	0,21	0,24	0,45	0,63
Gesamtwert (Euro/t)		17,3	20,1	8,2	8,8	14,5	54,1

* Referenzen: KAS (0,825 Euro/kg N) und Rohphosphat (1,57 Euro/kg P₂O₅)

Superfeiner Kalkdünger

Top Kalke - Top Preise !



Dolomitsteinmehl 87% < 0,09mm	Dolomitstein	50 CaCo3 40 Mg CO3	Die absolute Königsklasse. Der einzige Kalk in Luxemburg, der gemahlen ist und nicht gesiebt. Sehr schnell wirksam. GMP+ Zertifiziert
Dolokalk 50% < 0,09mm	Dolomitstein	50-40 0-0,5mm	Der ideale Kalk zur Erhaltungsdüngung. Erdfeucht in Hallen gelagert. Staubt nicht beim Streuen. Optimale Erhaltung der Bodenstruktur.
calcifertilcal95	Kalkstein	85 CaCo3 0-1mm	Graufarbener, belgischer Kalk ohne Magnesium aber sehr stark im Calcium.
Dolo bag	Dolomitstein	0-0,09mm	Perfekt zum Einstreuen der Liegeboxen und für die Stallhygiene. Bigbag 1000kg ab Lager Oberglabach oder Lieferung

// www.hess.lu

-Tel. 00352 621195 034- E-mail: carlohess@icloud.lu -www.hess.lu

GÜLLEBANK

Angebot trifft auf Nachfrage

Protect'eau bietet eine Online-Plattform für die Vermittlung von Mist und Gülle an. Über www.labeef.be können Betriebe mit einem Bodenbindungssatz über 1 (und andere) überzähligen organischen Betriebsdünger anbieten, während Interessenten ihren Bedarf anmelden können. Die Plattform hilft beiden Interessentengruppen, den nächstgelegenen Partner zu finden, um Gülle entsprechend ihrem Bedarf abzutreten oder abzunehmen. In der Austauschbörse für Betriebsdünger (www.labeef.be) erkennen Sie in einigen Klicks die potenziellen Partner, die Ihrem Angebot entsprechen und Sie können direkt Kontakt mit ihnen aufnehmen. Das kostenlose, vertrauliche und regelmäßig aktualisierte Tool eröffnet neue Möglichkeiten im Hinblick auf die optimale Verwertung organischer Dünger und die Einhaltung des Bodenbindungssatzes.

Praktisch

Sie möchten überzähligen organischen Dünger anbieten? Dann tragen Sie sich ein und geben Sie die Art der Betriebsdünger (Rindermist, Rindergülle, Schweinegülle, ...), die Produktionsmethode (biologisch oder konventionell), die angebotenen Mengen, Ihren Standort sowie alle weiteren Informationen ein, die Sie für notwendig erachten.

Sie sind daran interessiert, Gülle oder Mist abzunehmen? Dann tragen Sie Ihren Bedarf und Ihre Anforderungen ein.

www.labeef.be verarbeitet die Angaben der Anbieter und der potenziellen Abnehmer. Die Plattform ordnet die Betriebe, die Ihren Kriterien entsprechen, auf einer interaktiven Karte. Sie können die Karte vergrößern und eine Liste mit den Kontaktdaten erhalten. Wenn neue Angebote eintreffen, die Ihren Kriterien entsprechen, dann werden Sie per E-Mail entsprechend informiert. Für die Organisation, die verwaltungstechnischen Formalitäten und den praktischen Ablauf sind die beiden am Transfer beteiligten Parteien selbst zuständig. In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, dass Gülletransferverträge der zuständigen Verwaltung gemeldet werden müssen.

Sie nutzen die Plattform bereits? Dann vergessen Sie nicht, Ihr Konto zu aktualisieren! Die Anwendung (App) wird jährlich im Januar aktualisiert. Um die Gültigkeit der eingetragenen Angebote zu garantieren, werden bei dieser Prozedur alle Angaben gestrichen, die nicht rechtzeitig verlängert worden sind.

Von konventionell nach biologisch?

Die im biologisch wirtschaftenden Betriebe anfallenden organischen Betriebsdünger dürfen nur an Biobetriebe abge-

geben werden. Wohl dürfen Biobetriebe auch bestimmte organische Betriebsdünger aus konventionellen Produktionssystemen abnehmen, nämlich

- > Betriebsdünger von Tieren, die Auslauf im Freien haben,
- > Betriebsdünger aus Schweine- und Geflügelhaltungen, die für ein Label von differenzierter Qualität zertifiziert sind, und
- > Rindermist (mit Ausnahmen von Mist aus Mastbetrieben).

Ausbringungsvertrag ist Pflicht

Für jeglichen Transfer von Betriebsdüngern muss bei der Verwaltung ein Ausbringungsvertrag hinterlegt werden. Vor dem Transfer muss vorab die geplante Abgabemenge angegeben werden und innerhalb von 15 Tagen nach dem Transfer muss die tatsächlich transferierte Menge mitgeteilt werden.

.....
Protect'eau

Die Plattform www.labeef.be besteht nicht in deutscher Sprache. Im Rahmen unserer Möglichkeiten werden wir versuchen, die Prozedur möglichst verständlich auf unserer Webseite (www.bauernbund.be) darzulegen.

Neue Innovationskampagne startet

Innovationskampagne 2020. Sie! Platz schaffen für Innovationen



Welche Projekte kommen in Betracht?

Die Möglichkeiten sind vielfältig; Betriebsinnovation kann in verschiedene Richtungen gehen, abhängig von den

Machen Sie mit und gewinnen Sie!

Der Innovationsstützpunkt des Bauernbundes unterstützt seit Jahren innovative Vorhaben in der Landwirtschaft. In diesem Jahr werden wieder alle kreativen Unternehmer in Landwirtschaft und Gartenbau aufgerufen, ihre Pläne und Projekte einzureichen.

Stecken Sie schon seit längerer Zeit voller Ideen? Haben Sie sich bisher noch nicht getraut, diese Ideen umzusetzen? Dann sollten Sie dies nun tun. Denn wenn Ihre Idee wirklich innovativ ist, könnte sie

für Ihren Betrieb neue Perspektiven öffnen. Nehmen Sie die Herausforderung an und senden Sie uns bis spätestens 29. Februar eine kleine Beschreibung Ihres Projektes mit Ihren Kontaktangaben zu. Dadurch haben Sie die Möglichkeit einer finanziellen Unterstützung, denn die fünf besten Projekte werden mit 5.000 Euro für die Vorbereitung und Umsetzung zusätzlich einer kostenlosen Projektbetreuung belohnt.

spezifischen Problemen oder von den Möglichkeiten, die sich dem Betrieb bieten. Dabei spielt keine Rolle, ob ihr Projekt erst eine vage Idee ist oder ob schon konkrete Pläne erstellt (und eventuell schon umgesetzt) worden sind.

Kontakt: Bauernbund, Malmedyer Straße 63, 4780 St. Vith, info@bauernbund.be

Die Innovationskampagne ist eine Initiative von Boerenbond, Landelijke Gilden, CERA und KBC.

Nähere Informationen zur Innovationskampagne 2020 unter www.innovatiepunt.be (in Niederländisch).

Achtung: Weniger Hektar als Basisprämienrechte?

Die wallonische Agrarverwaltung teilt mit, dass das Portal für die elektronische Übertragung von Basisprämienrechten ab sofort geöffnet ist. Jeder Betrieb kann die Anzahl seiner Basisprämienrechte in der Kampagne 2020 auf dem Portal PAConWeb einsehen. Die Anzahl Basisprämienrechte ist unverändert gegenüber der Kampagne 2019, insofern alle Rechte in den Jahren 2018 und 2019 aktiviert worden sind. Der mitgeteilte Wert der Basisprämienrechte

ist provisorisch, da der definitive Wert erst ermittelt werden kann, wenn Klarheit über den EU-Agrarhaushalt herrscht. Wir weisen darauf hin, dass Basisprämienrechte, die während zwei Jahren nicht aktiviert worden sind, an die regionale Reserve verfallen. Diejenigen Betriebe, die deswegen für 2020 Basisprämienrechte verlieren, sind normalerweise in den vergangenen Tagen von der Verwaltung entsprechend benachrichtigt worden.

Um einem solchen Verlust zuvorzukommen, bleibt nur die Möglichkeit, die überzähligen Basisprämienrechte zu übertragen – entweder vorübergehend oder endgültig. Konkret: Wenn in der Flächenerklärung 2019 nicht alle Basisprämienrechte aktiviert werden konnten (weniger Hektar als Rechte) und auch in diesem Jahr (Flächenerklärung 2020) nicht ausreichend Fläche deklariert werden kann, dann verfallen die zwei Mal nicht aktivierten Basisprämienrechte an die regionale Reserve.

Übertragungen von Basisprämienrechten sind nur noch über das Portal PAConWeb möglich. Dieses Portal ist ab sofort geöffnet. Achtung: Die Übertragungen müssen zwingend getätigt werden, bevor die Flächenerklärung eingereicht wird.

Rinder

Nüchterne Kälber: unverändert

Battice - Doppellender	1. Feb.	450-775	=	€/Stück
Battice - Weißblau	1. Feb.	100-225	=	€/Stück
Battice - Holstein x BBB	1. Feb.	50-125	+25	€/Stück
Battice - Schwarzbunt - Gute	1. Feb.	15-60	=	€/Stück
BVK - Stiere - Doppellender	31. Jan.	425-705	=	€/Stück
BVK - Stiere - Weißblau	31. Jan.	90-145	=	€/Stück
BVK - Stiere - Milchtup	31. Jan.	70-80	=	€/Stück
Ciney - Schwarzbunt - Max.	31. Jan.	70	=	€/Stück
Ciney - Rotbunt	31. Jan.	20-80	=	€/Stück
Ciney - Weißblau - Gewöhnliche	31. Jan.	50-250	=	€/Stück
Ciney - Stiere - Weißblau - Doppellender	31. Jan.	450-750	=	€/Stück
Ciney - Färsen - Weißblau - Doppellender	31. Jan.	350-600	=	€/Stück

Kühe mager: unverändert

Ciney - Mittelwertige - Rotbunt/Schwarzbunt	31. Jan.	150-900	=	€/Stück
Ciney - 50%	31. Jan.	900-1000	=	€/Stück
Ciney - 55%	31. Jan.	1200-1300	=	€/Stück
Ciney - Doppellender - 2-4 Jahre	31. Jan.	1025-2225	=	€/Stück
Ciney - Doppellender - Ältere	31. Jan.	925-2125	=	€/Stück

Kühe Handelsvieh: angezogen

Battice - < 5 Jahre	1. Feb.	1325-2000	+50	€/Stück
Battice - > 5 Jahre	1. Feb.	1250-1850	+50	€/Stück
Battice - Gute	1. Feb.	750-1100	+50	€/Stück
Battice - Gewöhnliche	1. Feb.	375-550	+50	€/Stück

Kühe Schlachtvieh

Battice - R - Gute	1. Feb.	650-1000	=	€/Stück
Battice - O - Kat. 1 - 45%	1. Feb.	450-700	=	€/Stück
Battice - P - Kat. 2 - 40%	1. Feb.	200-400	=	€/Stück
Battice - P - Wurstkühe	1. Feb.	150-275	=	€/Stück
Ciney - Wurstkühe	31. Jan.	1,20-1,40	=	€/kg Lebendgew.
Ciney - 50%	31. Jan.	1,40-1,60	=	€/kg Lebendgew.
Ciney - 55%	31. Jan.	1,70-1,80	=	€/kg Lebendgew.
Ciney - Gute	31. Jan.	1,80-2,00	=	€/kg Lebendgew.
Ciney - Doppellenderwertig	31. Jan.	2,20-2,40	=	€/kg Lebendgew.
Ciney - Doppellender	31. Jan.	2,60-2,80	=	€/kg Lebendgew.

Kühe geschlachtet: unverändert

Dept.LV - Kat. D - R2	27. Jan.	307,67	=	€/100 kg kaltgeschl.
Dept.LV - Kat. D - R3	27. Jan.	295,32	-0,07	€/100 kg kaltgeschl.
Dept.LV - Kat. D - O2	27. Jan.	268,39	-0,05	€/100 kg kaltgeschl.
Dept.LV - Kat. D - O3	27. Jan.	263,11	-0,05	€/100 kg kaltgeschl.
Dept.LV - Kat. D - O4	27. Jan.	259,84	=	€/100 kg kaltgeschl.
Dept.LV - Kat. D - P2	27. Jan.	217,29	=	€/100 kg kaltgeschl.
Dept.LV - Kat. D - P3	27. Jan.	210,93	-0,07	€/100 kg kaltgeschl.

Milch & Molkereiprodukte

Butter: angezogen

BCZ - Butter	27. Jan.	360,03	+0,28	€/100 kg
Lokeren - Landbutter	5. Feb.	4,45	-0,03	€/kg

Käse: unverändert

BCZ - Cheddar	27. Jan.	327,50	=	€/100 kg
---------------	----------	--------	---	----------

Milch: angezogen

BCZ - Reeller Auszahlungspreis Milch	1. Dez.	36,40	+1,20	€/100 l
--------------------------------------	---------	-------	-------	---------

Milchpulver: nachgegeben

BCZ - Vollmilchpulverspray	27. Jan.	310,63	-1,44	€/100 kg
BCZ - MMP Spray	27. Jan.	265,74	-0,31	€/100 kg

Ackerbau

Heu: unverändert

Lokeren - Heu	5. Feb.	142,00	=	€/Tonne
---------------	---------	--------	---	---------

Raps Paris

Matif - Vertrag Mai 2020	4. Feb.	391,75	-11,75	€/Tonne
Matif - Vertrag Aug 2020	4. Feb.	380,25	-5,25	€/Tonne

Sojabohnen

Chicago - Vertrag Mär 2020	4. Feb.	292	-7	€/Tonne
Chicago - Vertrag Mai 2020	4. Feb.	297	-6	€/Tonne
Chicago - Vertrag Jul 2020	4. Feb.	301	-7	€/Tonne

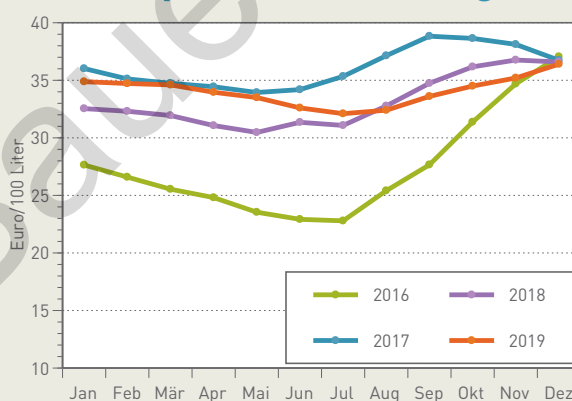
Stroh: unverändert

Lokeren - Stroh	5. Feb.	75,00	=	€/Tonne
-----------------	---------	-------	---	---------

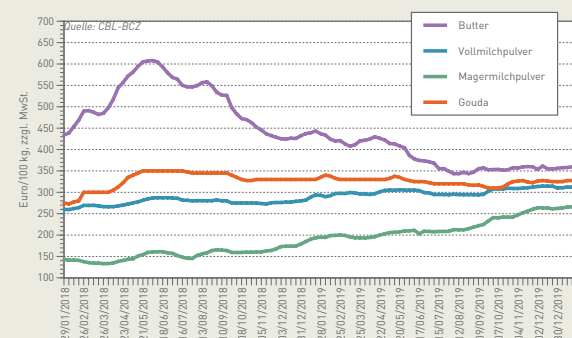
Weizen: unverändert

Synagra - Zertifizierter Standardweizen	30. Jan.	164,50	-1,00	€/Tonne
Synagra - Zertifizierter Standardweizen	31. Jan.	163,00	-1,50	€/Tonne
Synagra - Zertifizierter Standardweizen	3. Feb.	162,00	-1,00	€/Tonne
Synagra - Zertifizierter Standardweizen	5. Feb.	162,00	=	€/Tonne

Milchpreisentwicklung



Preisnotierungen Milcherzeugnisse



Legende

BVK (nüchterne Kälber) Nüchterne Kälber ab Hof: Mutterkälber gegenüber Bullen: Doppellender: - 150 Euro; Weißblau: - 100 Euro; Milchtup: - 50 Euro.

Adriaens (Kühe geschlachtet) Organisierter Transport: 25 Euro/Tier (fakultativ). Versicherung Bandwurm/BSE: 8 Euro/Tier für P/O/R/U; 14 Euro/Tier für E/S.

Dept.LV (Kühe geschlachtet) Frei Schlachthof gemäß EU-Standardaufmachung.

BCZ (Reeller Auszahlungspreis Milch - monatlich) Gewichteter Durchschnittspreis inkl. Monatsprämie, exkl. Jahresprämien und Nachzahlungen.

Matif - Chicago (Raps - Sojabohnen) Differenz = Differenz gegenüber der Vorwoche (nicht gegenüber Vortag).

Vorsicht mit Rodentiziden!



Im Oktober 2019 wurde ein toter Rotmilan auf einer Wiese bei Neundorf aufgefunden. Bei einer Obduktion des Kadavers konnten in dessen Leber Rückstände des Rodentizids Brodifacoum nachgewiesen werden. Der Wirkstoff Brodifacoum ist ein vielseitig eingesetztes und frei verkäufliches Antikoagulans (Blutgerinnungshemmer) zur Bekämpfung von Nagetieren, das nach einer Latenzzeit von einigen Tagen zum Tode führt. AVES-Ostkantone und die Forstverwaltung gehen davon aus, dass der Rotmilan nicht gezielt, sondern indirekt und ohne Absicht vergiftet wurde. Es ergeht deshalb ein Aufruf an die Bevölkerung (Landwirte, Privatpersonen, ...), sehr sorgsam mit derartigen Giftstoffen umzugehen. Dass der Rotmilan vergiftete Nagetier-Köder direkt aufgenommen hat, ist praktisch ausgeschlossen. Vielmehr ist davon

auszugehen, dass der Rotmilan, der sich auch von Aas ernährt, mit Brodifacoum vergiftete Nagetiere gefressen hat.

Rodentizide wie Brodifacoum sind demnach nicht so selektiv, wie es den Anschein hat. Es wird deshalb an einen umsichtigen Umgang mit derartigen Giften appelliert. Die Vergiftung von Greifvögeln ist umso bedauerlicher, als Rotmilan, Mäusebussard, Turmfalke, Schleiereule, ... wertvolle Helfer bei der natürlichen Regulierung der Nagerbestände sind. In den wenigen Fällen, in denen der Einsatz von Rodentiziden unumgänglich ist, sollten unbedingt Vorkehrungen getroffen werden, damit Greifvögel nicht vergiftet werden, weder direkt noch indirekt. Insbesondere sollte man dafür Sorge tragen, dass Kadaver von vergifteten Tieren für Greifvögel unzugänglich entsorgt werden.

Aves Ostkantone und die Forstverwaltung bitten auch, Totfunde von Greifvögeln (insbesondere Rotmilane) zu melden. Eine Autopsie kann nur Ergebnisse liefern, wenn der Kadaver noch relativ frisch ist und wichtige Körperorgane, in denen Stoffe nachgewiesen werden können, noch nicht von Aasfressern verzehrt wurden. Dabei geht es nicht darum, den „Übeltäter“ zu bestrafen, sondern um Bewusstseinsbildung. Denn Aufklärung ist die bessere Methode, um unsere Verbündeten im gemeinsamen Kampf gegen die Nager, insbesondere unsere Greifvögel, zu schützen.

Mehr über das Besondereprojekt von Rotmilanen in Ostbelgien unter <https://www.facebook.com/RedKiteEasternBelgium/>.

.....
Quelle: AVES-Ostkantone in Zusammenarbeit mit der Forstverwaltung und Agra-Ost

Strategie 2030 der deutschen Milchwirtschaft

In Deutschland haben die maßgeblichen Akteure der Milchbranche eine gemeinsame „Strategie 2030 der deutschen Milchwirtschaft“ vorgelegt. Darin werden die wesentlichen Herausforderungen und Chancen der deutschen Milchwirtschaft gegenübergestellt und Antworten auf absehbare Herausforderungen der Branche definiert.

Kernstück der Strategie ist ein umfangreicher Maßnahmenkatalog, der sowohl für die Zielgruppe der Milcherzeuger, der Molkereiwirtschaft als auch die gesamte

Kette der Milchwirtschaft sowie politische Institutionen Lösungsansätze für aktuelle und künftige Herausforderungen aufzeigen soll.

In ihrer Bedeutung stechen folgende Punkte heraus:

Branchenkommunikation: Die Branche will noch in diesem Jahr die Weichen für eine gemeinsame und bundesweit wahrnehmbare Kommunikation stellen.

Standardsetzung: Zur Berücksichtigung gesellschaftlicher Anforderungen sollen Produktionsstandards bei gleichzeitiger

Schaffung eines Mehrwertes für alle Glieder der Milchliefkette weiterentwickelt werden.

Lieferbeziehungen: Mit einer frühzeitigen Weitergabe von Marktsignalen an die Milcherzeuger soll eine schnellere Anpassung der Milchmenge ermöglicht werden. Parallel dazu sollen die Akteure der Milchwirtschaft Systeme zum Risikomanagement von Preisschwankungen auf- und ausbauen.

Befähigungsnachweis Tiertransporte

In gewissen Fällen ist für den Transport von landwirtschaftlichen Nutztieren und Haustieren ein offizieller Befähigungsnachweis erforderlich. Der Befähigungsnachweis ist Pflicht für alle Personen (gewerblich und privat), Fahrer und Begleiter, die einen Transport durchführen, der direkt oder indirekt einen Gewinn abwirft. Landwirte sind für die meisten Viehtransporte im Rahmen ihrer Berufsausübung von dieser Auflage befreit. Nichtsdestotrotz kann es Situationen geben, in denen ein Landwirt einen solchen Befähigungsnachweis benötigt. Zu dessen Erlangung

muss eine Prüfung abgelegt werden. Am Donnerstag, 12. März, wird um 14.00 Uhr in der Bischöflichen Schule in St. Vith eine solche Prüfung von der CER-Groupe organisiert. Es wird vorab kein Unterricht erteilt. Stattdessen müssen Interessenten sich selbst sachkundig machen. Hierzu stellt die CER-Groupe einen detaillierten Unterricht in deutscher Sprache zur Verfügung. Die angebotene Prüfung richtet sich nicht nur an Landwirte und Viehtransporteure, sondern auch an Hobbytierhalter, insbesondere Pferdehalter. Der Befähigungs-

nachweis ist in mehrere Module unterteilt. Einem allgemeinen Teil folgen spezifische Module pro Tierkategorie. Der Viehhalter benötigt nur das seinem Tätigkeitsbereich entsprechende Modul (Rinder, Pferde, Geflügel, Schafe/Ziegen und Schweine).

Das Einschreibeformular und die Unterlagen (inkl. Prüfungsfragen und Antworten) können per E-Mail unter landwirtschaft@bsti-mail.be angefragt werden. Unter www.bauernbund.be leiten Links ebenfalls direkt zu diesen Unterlagen.

Einschreibungen werden bis 48 Stunden vor dem Tag der Prüfung angenommen. Die Einschreibung muss unter Angabe des gewünschten Moduls (Rinder, Pferde, Schweine, ...) erfolgen.

Zusätzliche Informationen erteilt Peter Ortmanns, Tel. 0477/94.65.84, Fax 080/44.09.19, landwirtschaft@bsti-mail.be.

COMPUTERKURS Ausfüllen der digitalen Flächenerklärung

Der Bauernbund bietet seinen Mitgliedern die Möglichkeit, das Internetportal für den Sammelantrag (Flächenerklärung) kennenzulernen und ihren Antrag vorzubereiten. Der Workshop findet statt am Freitag, den 6. März, von 9.00 bis 12.30 Uhr, in den Räumlichkeiten des Bauernbundes, Malmedyer Straße 63 in 4780 St. Vith.

Bedingungen

> Jedes Mitglied Landwirt (Kategorie 1 und 2) des Bauernbundes kann kostenlos teilnehmen. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

- > Sie sollten zu Hause einen PC und schon etwas Erfahrung im Umgang mit dem Internet gesammelt haben.
- > Sie benötigen eine eigene E-Mail-Adresse.
- > Um Zugang zu Ihrer Akte zu erhalten, müssen Sie für alle Personen, die auf der Betriebskennkarte aufgeführt werden, den elektronischen Personalausweis und den gültigen PIN-Code mitbringen. Der Betriebsleiter kann seinen Antrag nur ausfüllen, wenn alle anderen Personen, auf die Produzentennummern erteilt wurden, ihm Vollmacht erteilen.
- > Wenn Sie ein Kartenlesegerät für den PC mit USB-Anschluss haben, sollten Sie die-

ses mitbringen. Für andere stehen Leihgeräte zur Verfügung.

Antrag vorbereiten

Sie sollten die Angaben auf den Kopien, die Ihnen voraussichtlich Ende Februar per Post zugestellt werden, vorbereiten. So sollten Veränderungen an Parzellen notiert, neue Parzellen bereits auf den Karten vorgezeichnet und neue Anträge auf Agrarumweltmaßnahmen vorbereitet werden. Je mehr Angaben Sie bereits gesammelt haben, umso weiter kommen Sie an diesem Vormittag mit Ihrem Antrag.

Anmeldungen

Anmeldungen bis spätestens Mittwoch, 26. Februar, im Sekretariat des Bauernbundes (ilona.benker@bauernbund.be oder 080/41.00.60). Geben Sie bitte bei der Anmeldung an, ob Sie ein eigenes Laptop besitzen und dieses zum Kurs mitbringen können!

STUDIENVERSAMMLUNG

Selektives Trockenstellen

Die beiden hiesigen regionalen Rindviehzüchtervereinigungen (Büllingen-St. Vith und Eupen) und der Bauernbund organisieren am Montag, 17. Februar, um 20.15 Uhr im Saal Brühl-Michels in Meyerode eine gemeinsame Studienversammlung zum Thema „Selektives Trockenstellen mit und auch ohne Antibiotika“.

Referentin ist Frau Dr. Theresa Scheu, Fachtierärztin am Hofgut Neumühle (Bildungsstätte für die landwirtschaftliche Tierhaltung). Frau Scheu wird erklären wie man anhand der Milchleistungsdaten Kühe identifizieren kann, die therapieresistent sind und damit nicht mehr erfolgreich mit Antibiotika behandelt werden

können. Außerdem wird Frau Scheu auf die unterschiedlichen Formen der Euterentzündungen eingehen, denn Euterentzündung ist nicht gleich Euterentzündung, und das Behandlungsschema des Hofgutes Neumühle vorstellen. Abschließend bleibt noch Zeit für Fragen und angeregte Diskussionen.

IN KELMIS UND SCHOPPEN!

Heilpflanzen-Themenabende

Die Ländlichen Gilden bieten in Zusammenarbeit mit der Kräuterexpertin **Karin Laschet** acht neue Heilpflanzen-Themenabende in Kelmis und in Schoppen an!

An jedem regionalen Heilpflanzen-Themenabend gibt es ein Hauptthema wie z.B. Wundbehandlung im Sommer, Erkältung im Winter und Entgiftung im Frühjahr. Dabei steht an jedem Abend eine andere regionale Heilpflanze im Mittelpunkt wie z.B. der Löwenzahn (Beschreibung, botanische Besonderheiten, Standort, Geschichte, Inhaltsstoffe, Heilwirkung, Erntezeit, Konservierung). Wenn Wetter und Zeit es zulassen, wird die Pflanze im Garten vorgestellt. Bei der Praxisanwendung wird die korrekte Herstellung (z.B. Tinkturen) erklärt und demonstriert. Die Teilnehmer werden immer in der Praxis mit eingebunden. Unterlagen und die Heilpflanzen-Zubereitung des Abends (in Form eines Probchens) sind jeweils inbegriffen.

Die Kurse finden in Kelmis montags von 19.30 bis 21.30 Uhr in der Seminarküche Naturgenuss und in Schoppen dienstags, von 19.30 bis 21.30 Uhr in der Seminarküche von Familie Huyghe in Schoppen statt.

Termine und Themen

- > Entgiften und Entschlacken – Wurzeltinkturen: der Löwenzahn: 17. Februar in Kelmis / 18. Februar in Schoppen
- > Entgiften und Entschlacken – Grüne Smoothies: die Brennessel: 30. März in Kelmis / 31. März in Schoppen

- > Entgiften und Entschlacken – Richtige Teezubereitung: die Birke: 27. April in Kelmis / 28. April in Schoppen
- > Erkältung, Husten – Heilpflanzen-Likör: die Fichte: 25. Mai in Kelmis / 26. Mai in Schoppen
- > Erkältung, Immunsystem – Heilpflanzen-Sirup: die Holunderblüten: 15. Juni in Kelmis / 16. Juni in Schoppen
- > Nervöse Unruhen – Heilpflanzen richtig trocknen: der Lavendel: 24. August in Kelmis / 25. August in Schoppen
- > Erkältung, Phytobiotika: Heilpflanzen-Essig: die Kapuzinerkresse: 28. September in Kelmis / 29. September in Schoppen
- > Erkältung, Husten – Salbenherstellung: Bronchialsalbe: der Dost (wilde Majoran): 26. Oktober in Kelmis / 27. Oktober in Schoppen

Kosten und Anmeldung

Die Kosten pro Abend belaufen sich auf 29 Euro bzw. 25 Euro für Mitglieder der Ländlichen Gilden in Kelmis und auf 39 Euro bzw. auf 35 Euro für Mitglieder der Ländlichen Gilden in Schoppen.

Die Kurse sind einzeln oder als Block buchbar. Wer alle acht Abende als Block bucht, zahlt insgesamt 20 Euro weniger! Anmeldungen bis eine Woche vor Kursbeginn via Mail an ilona.benker@bauernbund.be oder telefonisch unter 080/41.00.60. Weitere Einzelheiten und die Zahlungsmodalitäten erfolgen schriftlich nach Anmeldefrist.

NEU IN BÜTGENBACH!

Zero Waste Küche

Die Ländlichen Gilden organisieren in Zusammenarbeit mit Kochreferentin Andrea Niessen in Bütgenbach einen neuen Kochkurs zum Thema „Zero Waste Küche - Leckere Rezepte für die Resteverwertung von Lebensmitteln“.

Schrumpelige Möhren, getrocknete Brotscheiben und fleckige Bananen fristen bei jedem von uns ab und an ihr Dasein. Statt Wegwerfen ist Verwertung das Stichwort, denn aus diesen Lebensmitteln lassen sich noch köstliche Gerichte zaubern. Zero Waste kann man lernen und es ist nicht nur gut für Umwelt und Karma, sondern auch für den Geldbeutel.

Es werden zwei identische Kurse angeboten:

- > Montag, 2. März, von 9.30-13.30 Uhr
- > Donnerstag, 5. März, von 18.30-22.30 Uhr

Die Kosten belaufen sich auf 40 Euro (35 Euro für Mitglieder der Ländlichen Gilden), inkl. Zutaten, Rezeptunterlagen und Unterlagen und natürlich der Verzehr der zubereiteten Speisen in gemütlicher Runde.

Anmeldungen sind bis eine Woche vor Kursbeginn via Mail an ilona.benker@bauernbund.be oder telefonisch unter Tel. 080/41.00.60 möglich. Die Anzahl Plätze sind begrenzt! Weitere Informationen erfolgen schriftlich nach Anmeldefrist.



KURS GEDÄCHTNISTRaining

Fitnessstraining fürs Gehirn – Mit Techniken einfach Dinge merken

Die Ländlichen Gilden bieten in Kooperation mit dem Landfrauenverband einen spannenden Kurs zum Gedächtnistraining an. Dieser findet an fünf aufeinanderfolgenden Mittwochvormittagen von 9.30 bis 12.00 Uhr im Café Burgterrassen in Bütgenbach/Berg statt. Start ist der 11. März 2020. Referent ist Gerd Brüls, Gedächtnistrainer und Teilnehmer an mehreren Meisterschaften zum Gedächtnistraining. Dieser Kurs ist genau das Richtige für alle, die nicht nur verstehen wollen, wie man sich besser Dinge merken kann, sondern es in einem angenehmen Rahmen mal selber ausprobieren möchten.

Die Teilnahme ist wie der Gang in ein Fitness-Studio fürs Gehirn und es werden die verschiedenen Techniken zum Merken von Zahlen, Namen, Daten und Reihenfolgen nicht nur erläutert, sondern auch gemeinsam trainiert und eingeübt. Es wird intensiv auf die verschiedenen Methoden eingegangen, Lernfortschritte miteinander besprochen und die Teilnehmer unterstützen sich gegenseitig beim Erlernen neuer Techniken. Das Merken von verschiedenen Dingen fördert nicht nur die Leistung des eigenen Gehirns, welches durch die vielen modernen Hilfsmittel unserer technischen Gesellschaft kaum noch gebraucht wird, sondern steigert auch ungemein das eigene Selbst-

bewusstsein. Dabei bedarf es keiner besonderen Begabung oder Voraussetzung; jeder Mensch kann Techniken erlernen, anwenden und seine persönlichen Gehirnleistungen steigern. Dabei soll nicht der Wettbewerb und Leistungsdruck im Vordergrund stehen, sondern der Spaß und die Entwicklung der persönlichen Fähigkeiten.

Auf Wunsch werden mit Beispielen und konkreten Anliegen aus dem Alltag oder Beruf gearbeitet. Es besteht auch die Möglichkeit, einen Einblick in die Welt des Gedächtnissports zu erlangen und wer weiß, vielleicht nimmt ja demnächst ein Teilnehmer an einer Gedächtnismeisterschaft teil? Der Kostenbeitrag für alle 5 Kurstage beträgt 45 Euro pro Person.

Teilnehmen können auch Nichtmitglieder der beiden Verbände. Wer weder den Landfrauen noch den Ländlichen Gilden angehört zahlt einen Aufpreis von 30 Euro.

Achtung: Die Teilnehmerzahl ist begrenzt! Anmeldungen bis zum 26. Februar über den Landfrauenverband auf der Seite www.lfv.be/online-anmeldung oder telefonisch bei Dagmar Finz unter 087/87.78.11 (dienstags bis donnerstags).

THEMENABEND IN KELMIS

Entschlacken und Entgiften mit Heil- und Wildpflanzen

Die Ländlichen Gilden bieten in Zusammenarbeit mit Kräuterreferentin Karin Laschet einen Themenabend zum Thema „Entschlacken und Entgiften mit Heil- und Wildpflanzen (und basischer Ernährung in der Fastenzeit)“ an. Der Themenabend findet am Dienstag, den 3. März von 19.00 bis 22.00 Uhr in der Seminar Küche Naturgenuss in Kelmis statt.

An diesem Abend wird die basische Ernährung in den Fokus gesetzt. Ideal für alle, die sich in der Fastenzeit mit einer anderen, gesunden Ernährung beschäftigen möchten. Die Referentin referiert zu den Freunden der Leber, unseren wichtigsten Entgiftungsorganen und erklärt, wie sie mit Heilpflanzen und gesunden Lebensmitteln unterstützt werden können. Es werden Leber- und Entgiftungskuren, Wildkräuter-Smoothies und basische Lebensmittel verkostet.

Der Kostenbeitrag beträgt 35 Euro, Mitglieder der Ländlichen Gilden zahlen 30 Euro.

Anmeldung bis spätestens Mittwoch, 26. Februar via Mail an ilona.benker@bauernbund.be oder telefonisch unter 080/41.00.60. Weitere Einzelheiten und die Zahlungsmodalitäten erfolgen schriftlich nach Anmeldefrist.



SO WIRD DAS KALB ZUM SIEGER



FERMENT 2.0



Milch & FERMENT 2.0

Beim Tierarzt erhältlich

- bessere Verdauung
- **höherer durchschnittlicher täglicher Massezuwachs**
- **gesündere und robustere Tiere**

Warum?

- ✓ Verdauungsprobleme vermeiden
- ✓ Die Darmflora ins Gleichgewicht bringen
- ✓ Verdaubarkeit des Kolostrums und der Milch optimieren

Wann?

- ✓ Während der Aufnahme des Kolostrums
- ✓ Nach einer Antibiotikatherapie
- ✓ Vor und während des Transports oder dem Absetzen

Diätergänzungsfutter für Kälber bis zu 4 Monaten. Auf Pro- und Präbiotika Basis und dem gastrointestinalen pH-Wert des Kalbs angepasst. **Besonderer Ernährungszweck:** Stabilisierung der physiologischen Verdauung. Bei Gefahr von, während und/oder nach Verdauungsstörungen. **Gebrauchsanweisung:** Kalb: morgens und abends 15 g (2 Löffel) heterogenes Pulver verabreichen, bis zu 4 Wochen. Das Pulver kann dem Trinkwasser oder dem Futter beigemischt werden, einschließlich Kolostrum oder Milch. **Zusammensetzung:** Traubenzucker, Fructo-Oligosaccharide, Hefen, Hefenerzeugnisse und Maisstärke. **Analytische Bestandteile:** Rohprotein 3,4 %, Rohasche 0,6 %, Rohfaser < 0,2 %, Rohfaser < 0,2 %, Natrium 0,03 %. **Zusatzstoffe:** Darmflorastabilisatoren: (4b1706) *Enterococcus faecium* DSM 7134 + *Lactobacillus rhamnosus* DSM 7133 = 25x10⁹ CFU/kg. **Aufbewahrung:** Trocken und kühl lagern in der ursprünglichen Verpackung. **Vorsichtsmaßnahmen:** Es wird angeraten, vor Gebrauch Ihren Tierarzt um Rat zu fragen. Für Kinder unzugänglich aufbewahren.

Prodivet pharmaceuticals s.a./n.v. | www.prodivet.com |

Hagbenden 39c · 4731 Eynatten · Belgium | Phone: +32 87 85 20 25 | info@prodivet.com



Prodivet
pharmaceuticals